De Laval Cream Separator

sparen nicht nur ihren Anschaffungspreis jedes Jahr, sondern können auch zu solch leichten Zahlungsbedingungen gekauft werden, daß sie tatsächlich für sich selbst bezahlen. Warum wollen Sie den Ankauf des besten Separators unter solchen Umständen noch verzögern?

The De Laval Separator Co.
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Ueber Schweinefütterung.

Zu den gewöhnlichsten Futtermitteln bei der Stallfütterung der Schweine gehören nach den „Mitteilungen der Ver. deutschen Schweinezüchter" die Abfälle aus der Küche, wie Spülicht, Gemüse- und Fleischabfälle u. s. w. — Molkereiabfälle, wie abgerahmte Milch, Molken — Wurzelwerk, wie Kartoffeln, Rüben, Möhren, Zuckerrüben — alle Arten von Körnern, sowie Kleien, Obittreber, z. s. w. Das Schwein als Allesfresser nimmt in seinem Wachstum viel schneller zu als andere Haustiere; es bedarf also auch verhältnismäßig größerer Mengen am Futter. Das Hauptnahrungsmittel, gewissermaßen die Grundlage für die übrige Fütterung, bilden in den meisten Fällen die Kartoffeln, die man stets gedämpft oder gekocht reicht, da rohe Kartoffeln leicht Durchfall erzeugen. Eine Beigabe von eiweißreicher Kleie, Gerstenschrot oder Magermilch zu den eiweißarmen (stärkemehlhaltigen) Kartoffeln ist geboten. Ein Schwein im Gewicht von 1½ bis 2 Zentner braucht täglich 7.5 bis 10 Kilo Kartoffeln, daneben noch etwas von den genannten fleischbildenden Stoffen. Als sehr eiweißreiches, für wachsende, junge Schweine geeignetes Futter sind sowohl Fleischmehl als auch Fischmehl zu erwähnen. Man giebt hiervon pro Kopf und Tag ⅛ Kilo für Ferkel und junge Läufer, ¼ Kilo für ältere Tiere. Man hat festgestellt, daß ½ Kilo Fleischfuttermehl ½ Kilo Lebendgewicht erzeugt, so daß also die Auslagen hier mehr als doppelt gedeckt sind. Größere als die angeführten Gaben wirken schädlich. Bei Fischmehl ist auf genügende Entfettung (bis auf 3—4 Prozent) Wert zu legen. Bei der Fütterung sind folgende Regeln zu beachten:

1. Von den genannten Futterstoffen sind die Kartoffeln gekocht und mit Spülicht (sodafrei!), Molken oder Milch vermischt und zerkleinert zu verfüttern, die Körner durch Anquellen oder Kochen resp. Schroten zur Verfütterung vorzubereiten und die flüssigen Nahrungsmittel mit festeren, weniger nahrhafteren zu mengen. Beim jungen Schwein hat sich auch Trockenfütterung neben Darreichung von Tränkwasser besser als Suppenfütterung bewährt; die Tiere speicheln besser ein und nutzen das Futter besser aus. Junge wachsende Schweine — aber nur solche — erhalten zur Anregung der Kautätigkeit ganze Gerste, Gerstenschrot, Milch und Kartoffeln gehören zu dem besten Futter für Schweine; sie erzeugen erstklassige Ware, so daß trotz des hohen Preises der Gerste ihre Verfütterung an Schweine rätlich und einträglich ist. Mais- und Reismehl giebt minderwertigen, weichen, öligen, Eicheln und Erbsen sehr fetten Speck, namentlich wenn all dies gegen das Ende der Mast verabreicht wird.

2. Gekochtes Futter darf niemals zu heiß verfüttert werden; man hat in dieser Beziehung besonders die Zuverlässigkeit der mit dem Füttern der Schweine beschäftigten Personen zu prüfen.

3. Die festgesetzten Futterzeiten halte man regelmäßig inne; reiche jedes Futter zur gehörigen Zeit und reinige vor dem Füttern stets den Futtertrog.

4. Man verabfolge das Futter in einer Menge, welche die Schweine aufzuzehren imstande sind. Nötig ist namentlich eine gleichmäßige Fütterung, deren Quantum gegebenenfalls zunächst mit dem Alter steigt.

5. Kauft man abgemagerte Schweine an, so vermeide man, gleich im Anfang eine zu stark und kräftig nährende Futterration zu geben; es wird doch nicht genügend verwertet. Vor allen Dingen sind die neuen Tiere zunächst zur Prüfung auf etwaiges Vorhandensein von Seuche von den übrigen Tieren fernzuhalten.

6. Immer bleibt es rätlich, den Uebergang von einer Fütterungsart zur anderen allmählich und mit Vorsicht vorzunehmen.

7. Eine von Zeit zu Zeit wiederholte geringe Gabe von Salz dürfte den Schweinen zuträglich sein, obgleich sie das Salz weniger nötig haben als die pflanzenfressenden Haustiere. Pfeffer und Gewürz sind zu meiden!

8. Bisweilen kommt es vor, daß Schweine auch das beste Futter verschmähen. In diesem Falle ist ihr Gebiß darauf hin zu untersuchen, ob nicht sogenannte Wolfszähne vorhanden sind, durch welche sie im Beißen des Futters gehindert werden; diese fehlerhaften Zähne müssen mit einer Zange angekniffen werden. Ein Futterwechsel ist dann immer angezeigt. Man giebt den Tieren gelegentlich auch etwas Kohlenstaub in das Futter oder legt ihnen ein Stück Rasen, Erde oder Bauschutt in den Stall, in dem sie herumwühlen können.

$1. für ein Pferd.

Schonen Sie ein Pferd und Sie werden nicht ein anderes zu kaufen haben. Verkauft oder vernichtet nicht ein Pferd wegen Spat, Splint, Ueberbeine, Flußgalle, Verstauchungen oder irgend welcher Lahmheiten. Sendet einen Dollar für eine Flasche

Kendall's Spavin Cure

— das alte zuverlässige Mittel. Herr J. M. Groudin von St. Lin, Que., schreibt: „Ich habe Ihr Spavin Cure gebraucht während vieler Jahre, jedesmal mit vorzüglichen Erfolgen."

Kauft Kendall's Spavin Cure von jedem Drogisten Preis $1 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00. „A Treatise on the Horse" frei bei den Drogisten oder von

Dr. B. J. Kendall Co.
Enosburg Falls, Vermont, U.S.A.

Geheimnisse zwischen Mann und Frau.

Wer behauptet, die Frau dürfe vor ihrem Manne kein Geheimnis haben, der hat entweder zu wenig Achtung vor den Frauen, oder er verwechselt das Wort „Geheimnis" mit „Hinterhältigkeit". Mann und Frau müssen solidarisch sein. Damit ist alles gesagt; sich gegenseitig Dinge zu verheimlichen, die zu wissen dem Ehegemahl nützlich wären, das widerspricht dem Gebote der Solidarität, der Interessengemeinschaft. Die herrschsüchtige Behauptung aber, dem Familienvater „müsse" jedes geheimste Fältchen der Seele offen dargelegt werden, diese Behauptung ist schon gegen Kinder unsinnig, um wieviel mehr gegen ein erwachsenes Wesen, eine Frau. Nur Männer, deren Dünkel es ihnen unmöglich macht, in ihrer Frau, außer dem Weibe auch die Freundin, die Kameradin, die Vertraute zu erwecken, können den taktlosen Irrtum begehen, im Kommandoton mit Frauenseelen rechten zu wollen. Männer, die ihrer Frau statt freundschaftlicher Besprechung mit einem „Krach" kommen, gehören zu jener bedenklichen Sorte von Menschen, die Barschheit, Losdonnern, Schroffheit für „Mannlichkeit" halten. Nur mit Liebe, mit Güte darf der Mann darum „werben", tieferen Einblick in die Seele seiner Frau zu gewinnen. „Recht" hierzu hat er keines. Das „Denken", das Schweigen, der „innere" Mensch ist und bleibt ewig frei, und wer das Schweigen knebeln wollte wie das Reden, der ist ein Tor. Hat das gewaltsame Entschleiern denn irgendwelche Vorteile? — Nein. Kein Paragraph des Ehegesetzes, wohl aber der Takt gebietet dem Manne vor Dingen Halt zu machen, die seine Frau ihm nicht mitzuteilen wünscht. Verbrechern gegenüber ist jede Schnüffelei erlaubt, einem anständigen Menschen gegenüber ist jedes Ausforschen eine Infamie. Ein Gatte, der sich an Briefen oder sonstigen Geheimnissen seiner Frau vergreift, zieht Falschheit, Tücke, Mißtrauen groß und erreicht sicher das Gegenteil dessen, was er wollte.

Das Original und einzig Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Minard's Liniment.

— Eines von den kleinen Lustspielen des Lebens, die oft unterhaltsamer sind als die der Bühne, wird der „Straßburger Post" aus Paris erzählt: Georges Clermont war seit kurzem glücklich verheiratet, als vor einigen Tagen seine Frau durch ein Telegramm an das Krankenlager ihrer Mutter gerufen wurde. Er hatte die Gattin zur Bahn geleitet und ging nun seines Weges, in Betrachtungen darüber vertieft, wie er jetzt mit seinem kleinen Gehalt doch besser auskäme als früher, da er als Junggeselle für sich allein zu sorgen hatte, und wie überhaupt die Ehe eine ganz herrliche Einrichtung wäre, und das Gefühl der Liebe zu seiner kleinen Frau stieg so stark in ihm auf, daß er den Augenblick ihrer Rückkehr kaum erwarten konnte. Um sich die Zeit zu vertreiben, folgte er der freundlichen Einladung eines Kinematographen-Theaters und wollte nun halb gelangweilt die Bilder an sich vorüberziehen lassen. Plötzlich aber fuhr er aus seinem Dahindämmern auf; er glaubte zu träumen, aber er überzeugte sich, daß es wahr war: vor ihm auf der Bildfläche sah er eilig seine Frau herankommen, in ein Postamt gehen und einen postlagernden Brief abheben. Sie öffnete, las, sah nach der Uhr und stand lächelnd da, als eilig ein Mann herbeikam, sie in die Arme nahm und küßte. „Wer ist das?" schrie Georges Clermont laut auf, und aller Augen wandten sich zu ihm hin. Der Unglückliche aber stürzte hinaus, eilte nach Hause und wühlte alle Schränke und Kasten durch, um weitere Beweise von der Treulosigkeit seiner Frau zu finden. Am Morgen nach durchwachter Nacht empfing er ein Telegramm, das ihm die vorzeitige Rückkehr seiner Frau mitteilte. Er wußte jetzt, was er zu tun hatte. Er ging hin, kaufte einen Revolver, lud ihn und kehrte zurück. Am Abend kam die Frau. „Aber warum warst du nicht an der Station, was ist denn los, du siehst ja ganz krank aus, was fehlt dir denn?" Wie sie nun anscheinend ahnungslos und ganz vergnügt zu ihm trat, verlor Georges Clermont die Fassung. Er schrie ihr ins Gesicht, was er im Bilde gesehen. Sie sah ihn nun groß an und hauchte: „Georges....", und ein leichtes Lächeln spielte um ihre Lippen. Georges übermannte die Wut, er zog den Revolver und schoß. Die Kugel ging durch die offene Tür und zerschmetterte mit lautem Krachen die Flurlampe. Die Leute im Hause stürzten herbei. Georges Clermont, der nach der Tat erschöpft auf einen Stuhl gesunken war, wurde zur Polizei gebracht. Als er dort seine Geschichte erzählte, bat Frau Clermont um eine kurze Unterredung unter vier Augen mit dem Polizeikommissar. Am nächsten Morgen wurde der Attentäter unter polizeilicher Bedeckung mit seiner Gattin zusammen nach Vincennes gebracht, wo man ihn in eine Art großes Atelier führte. Es waren viele Leute da, die Frau Clermont freundschaftlich begrüßten. Ein kleiner dicker Mann rief sie: „Madame, Sie sind an der Reihe, und Sie, Jean, kommen Sie schnell her!" Georges Clermont staunte: das war der Mann, der seine Frau vor dem Postamt geküßt hatte! Die beiden Polizisten hielten ihn fest an der Hand. „Nun bitte," sagte der kleine Mann, und Clermont sah gemalt ein Cafe und davor Tisch und Stühle, auf denen Madame Clermont und der junge Mann Platz nahmen, und eine neue Szene begann. Jetzt begriff Georges. „Der Kinematograph hat unser Einkommen in den letzten drei Monaten verdoppelt," sagte Madame Clermont sanft zu ihrem Manne. Anklage wegen Bedrohung ihres Lebens erhob sie nicht, und so konnten beide Arm in Arm wieder nach Hause gehen: Georges mit Tränen der Rührung in den Augen....

Geht wie Sechzig
Verkauft sich wie Sechzig
Wird verkauft für $65
Gilson Gasolin Maschine

zum Pumpen für den Rahm-Separator, die Waschmaschine u.s.w. Freie Probe. Alle Größen. Schreiben Sie um Katalog.
Gilson Manuf. Co., 47 York Str.
Guelph, Ont.

Wie Glyzerin verwendet werden soll.

Das Glyzerin ist ein allgemein bekanntes Toilettenmittel gegen rauhe und aufgesprungene Haut im Gesicht und an den Händen, aber selten wird es in der richtigen Weise angewendet. Das Glyzerin hat nämlich die Eigenschaft, ein heftiges Brennen auf angegriffener Haut zu erzeugen, wenn es unverdünnt auf die trockene Haut gebracht wird. Dieses Brennen ist namentlich bei aufgesprungener Haut oft so schmerzhaft, daß viele lieber auf dieses Heilmittel verzichten und ein weniger gutes anwenden. Das lästige Brennen wird aber vermieden, wenn man das Glyzerin verdünnt, und zwar entweder mit Wasser oder, noch besser, mit reinem Alkohol. Halb Glyzerin, halb Alkohol pflegen die Diakonissinnen, deren Hände durch das viele Abbürsten mit heißem Seifenwasser ständig aufspringen, mit gutem Erfolge anzuwenden, und sie behaupten, daß der Alkoholzusatz die heilende Wirkung des Glyzerins ganz wesentlich erhöht. Allerdings verträgt nicht jede Haut den Alkohol, weil er eine austrocknende Wirkung hat. In diesem Falle muß das Glyzerin mit Wasser verdünnt und nur auf mit Wasser befeuchteter Haut angewendet werden. Sehr angenehm und die Hände sehr weich machend ist die Anwendung des Glyzerins auf die (mit milder Toilettenseife) gut eingeseifte Haut, die nach gutem Verreiben des Glyzerins und des Seifenschaumes recht sorgfältig abgetrocknet werden muß. Ein ganz vorzügliches Hautpflegemittel ist ferner geschmolzenes Hammelfett und Glyzerin zu gleichen Teilen, das gut vermischt und mit reinem Bienenhonig versetzt wird. Man rechnet auf einen Eßlöffel Hammelfett und ebensoviel Glyzerin etwa eine Messerspitze Honig. Mit etwas Eau de Cologne parfümiert, füllt man diese Creme in kleine Blechdosen und wendet sie ebenfalls am besten auf nasser Haut an.

— Farmer und Besitzer von Grundstücken in Städten sollten ihr Besitztum mit Bäumen bepflanzen — Fichten, Kiefern, Spruce u. s. w. — Es erhöht den Wert eures Landes in den Prärieprovinzen und trägt zur Schönheit eurer Ansiedlung bei. Bäume schützen gegen Wind und liefern auf der Farm gutes Bauholz. Die beste Zeit zur Anpflanzung ist von April bis Mai und von August bis Oktober. — Bestellungen für Lieferung im August, September und Oktober werden jetzt entgegen genommen. Das Gedeihen dieser Bäume ist sicher. Ihre Höhe ist 2 bis 3½ Fuß. Preis für 100 Bäume, entweder einer Sorte oder gemischt, ist gegen baar $35.00 oder bei Zahlung am 1. November 1911 $40 ohne Zinsen, frachtfrei. Ihr habt es mit reellen Deutschen zu tun. Aufträge nehmen entgegen: Hugo Seidler, per Adresse Saskatchewan Courier, Regina, oder Georg Striegler, Lumsden, Sask.

Quinton, 1. Juli 1911.

Am 7. ds. kommt Herr Dr. Neely, unser Abgeordneter, nach hier, um mehrere Vorträge zu halten. Alle Bewohner der Kolonie sind gebeten, sich an dem Tage in Quinton einzufinden.

Am 10. Juli kommt der Dairy-Commissioner (Molkerei-Inspektor) nach hier, um mit den hiesigen Farmern über die in Quinton zu errichtende Molkerei zu sprechen und zu verhandeln. Es liegt im Interesse eines jeden Viehbesitzers, sich bei dieser Versammlung persönlich zu beteiligen. Jeder kennt den Vorteil einer Molkerei für sich selbst und der ganzen Kolonie überhaupt, daher wird erwartet, daß alle ohne Ausnahme der Versammlung beiwohnen.

Im Auftrage des Komites
C. Wehrens.

Sedley Sedley

Unser

Vollständiges Lager

in

Kurz- und Schnittwaren, Kolonialwaren, Schuhen, Stiefeln und Eisenwaren

ist allen bestens empfohlen.

Unsere Spezialität sind Arbeiterschuhe.

J. F. MacDonald
Besitzer.

Sedley Sask.

Gopher Gift

Jede Flasche enthält einachtel Unze reines Strychnin, genügend für eine Gallone Weizen.

Verkäuflich bei

E. W. Roberts,
Apotheker,
Broad-Straße = Regina

Deutsche Schmiede-Reparaturen aller Art,

sowie auch Hufbeschlag, werden bestens ausgeführt zu mäßigen Preisen.

Dutkowsky & Kattler,
Regina,
zwischen Ottawa und Toronto-Str.,

Rahm-Separatoren

Herr Farmer!

Ist es Ihnen jemals zu Bewußtsein gekommen, daß, falls Sie mehr als zwei Milchkühe halten, Sie Geld verlieren, wenn Sie nicht einen „Empire Rahm-Separator" haben?

Warum?

Vielleicht entrahmen Sie Ihre Milch durch einen Abkühlungs- oder Schwere-Prozeß. Untersuchen Sie einmal, welchen Unterschied ein „Empire" in Ihrer Arbeit machen würde. Bei Anwendung der Schwere- oder Ablagerungs-Methode haben Sie eine ganze Reihe von Schüsseln und Gefäßen zu waschen. Bei Benutzung des „Empire" haben Sie nur ein paar einfache Teile zu waschen, und dies können Sie in wenigen Minuten tun. Dadurch spart Ihre Frau eine Menge Zeit und Arbeit. Die abgerahmte Milch, die Sie dem „Empire" entnehmen, ist rein und kann an die Kälber verfüttert werden, während sie noch die natürliche tierische Wärme hat. — Das bedeutet gesundes Vieh.

Es gibt noch ein Dutzend anderer guter Gründe, weshalb Sie einen „Empire" haben sollten. Es würde sich für Sie verlohnen, dies mal mit einem unserer Verkäufer durchzusprechen. Falls Sie keine Zeit haben, in unserem Geschäftslokal vorzusprechen, lassen Sie es uns wissen, und wir werden einen unserer Verkäufer mit einer Probemaschine zu Ihnen hinaus auf die Farm senden. Sie sind nicht verpflichtet zu kaufen, wenn er Sie nicht überzeugen kann.

The McCusker Implement Co.
2136 South Railway Str.
Regina, Sask.

Ein Rückgang des Weinbaues in Württemberg.

In den Veröffentlichungen des württembergischen statistischen Landesamts über den Rückgang des Weinbaues mit ihren ziffernmäßigen Nachweisen tritt die neuerliche Feststellung der Weinbausachverständigen, die in dem Jahresbericht von 1910 darauf hinweisen, daß sich der Rückgang des Weinbauareals ungleich rascher in den letzten Jahren vollzogen habe als vor einem Jahrzehnt und vor der Jahrhundertwende. Die Regierung giebt sich Mühe, zum Neuanpflanzen zu ermuntern und entgegenzukommen; gute Weinjahre würden wohl auch den Rückgang noch etwas aufhalten, aber die Grundneigung, den Weinbau auf die besten Lagen des Landes zu beschränken, ist unverkennbar. Mehr und mehr gegen die bisherigen Weinbergbesitzer zum Obstbau über; auch Klee- und Hackfrüchte treten an die Stelle der Weinberge. Stehen auch da und dort, besonders im Neckartal, die Weinberge noch hoch, ja ungesund hoch im Preise, so ist doch mehr und mehr ein Sinken der Weingüterpreise zu bemerken. Die Hauptursache des Rückgangs der Weinberge ist nach dieser Darstellung in der zunehmenden Industrialisierung des Landes und damit im Zusammenhang in der Landflucht der Winzer zu suchen, aber auch in den zahlreichen Fehljahren der letzten Zeit, die vielen Weinbergbesitzern den Betrieb verleidet haben. Zudem darf man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß in mancher Gegend des Schwabenlandes der Weinbau der Natur abgetrotzt war.

Scheren der Pferde.

In den letzten Jahren ist das Scheren der Luxus- und auch der Arbeitspferde, dank der Verwollkommnung der Scherapparate, Modesache geworden. In der Hand eines verständigen Pferdepflegers wird die Schermaschine gewiß recht schätzbare Dienste tun, während sie andererseits, gedankenlos angewandt, eine Tierquälerei zeitigt und keine Vorteile, sondern nur Nachteile mit sich bringt.

Gewöhnlich wird als Grund des gedankenlosen Scherens der Einwand gebraucht, daß die Pferde zu sehr im dichten Winterpelz schwitzen. Wenn man diese Ansicht näher ergründet, so dürfte sie dahin umzumodeln sein, daß eine gewisse Bequemlichkeit seitens des Pferdepflegers den wahren Grund bildet. Die Behauptung, daß die Pferde mehr schwitzen, ist jedenfalls falsch, denn wenn wir ein wirklich warm gewordenes Pferd, das ein dichtes Haarkleid im Winter trägt, genauer untersuchen, so werden wir bemerken, daß nur die oberen Deckhaare naß oder vielmehr gleich einer Fensterscheibe beschlagen sind, während das untere feine Wollhaar noch vollständig trocken ist. Scheren wir nun das Pferd im Winter, so können die überstehenden Haare wegen ihrer Kürze sich dem Körper nicht mehr anlegen, sondern stehen senkrecht in die Höhe, und ungehindert können Schnee, Sturm und Regen dem ohnehin schon durch die Entfernung des Oberhaares frierenden Körper den Rest der Wärme entziehen. Zur Erzeugung größerer Wärme verbraucht das Pferd, wenn es geschoren ist, zur inneren Verbrennung — wie von sachverständiger Seite ausgeführt wird — ein Drittel Futter mehr, und somit ist vom wirtschaftlichen Standpunkt aus keine Ersparnis, sondern eine Futterverschwendung die erste Folge. Ferner wird auch durch das Scheren die Natur veranlaßt, möglichst bald für Ersatz zu sorgen, indem dem Körper große Mengen Säfte entzogen werden, um bald wieder ein neuer Haarfleid hervorzubringen.

Manchmal läßt man dem Tiere den Rücken verschont, schert also das Pferd nur teilweise. Irgend welchen Vorteil hat dies nicht, denn nur wenn das Tier am ganzen Körper gegen die Unbill der Witterung geschützt ist, wird es sich wohl befinden. Auch das Scheren der Fesseln wird meist in übertriebener Weise vorgenommen. Die Fesselhaare sind zum Schutze der Beine, teils auch der Hufe, und falls sie zu lang sind, so ist es vollständig gerechtfertigt, wenn man sie im Frühjahre und Sommer beseitige, denn Schmutz und Staub setzen sich darin fest und verursachen eine Verunreinigung des Haarbodens, die zu Hautkrankheiten führen kann. Im Winter kann man zu lange Fesselhaare zwar auch kürzen, doch nicht so stark, daß die etwa vollständig abgeschorenen Haare vielleicht bei jeder Bewegung, namentlich an der hinteren Fessel, die eigene Haut verletzen.

Das Scheren soll aber durchaus nicht völlig verurteilt werden, wenn es da geschieht, wo es am Platze ist, also bei Tieren, die nicht zeitig genug im Frühjahr sich ihres Haarkleides entledigen, und ferner an den Körperteilen, die bekanntermaßen überreiches Haar tragen, wo es teils oder gänzlich zwecklos ist. Das Scheren soll aber nur in der Weise geschehen, daß man die Haare soweit stutzt, ohne ihre an den Körper anschmiegende Eigenschaft zu beseitigen, weil das aufrechtstehende, kurz geschorene Haar das Tier niemals schützen kann.

Madrid, 26. Juni. — Republikaner und Sozialisten aus allen Teilen Spaniens hielten hier heute eine stark besuchte Massenversammlung ab, in welcher energisch gegen die militärischen Operationen Spaniens in Marokko und ebenso gegen den zur Zeit hier stattfindenden Internationalen Eucharistischen Kongreß protestiert wurde.

Die Standard Bank of Canada
Gegründet 1873
Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

In unserer Sparkassen-Abteilung

werden Zinsen zu den höchsten laufenden Raten bezahlt. Geld kann jederzeit in jedem Betrage (von $1.00 aufwärts) eingelegt und ohne vorherige Notiz abgehoben werden, wenn gewünscht.

Gemeinsame Konten.

Eine besondere Bequemlichkeit im Gebrauch unserer Sparkassen-Abteilung ist das „gemeinsame Konto". Geld kann von jedem von zwei Mitgliedern desselben Haushalts eingelegt oder abgehoben werden.

Zweiggeschäfte:
Saskatchewan: Goodwater, Haldrite, Lajord, Kronau, Maidstone, Midale, McTaggart, Riceton, Wascana.
Alberta: Lamont, Calgary, Mundare, Penhold.
Manitoba: Winnipeg.

Senden Sie Ihr Getreide dies Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma.

Höchste Preise. Sorgfältige Gradirung. Prompte Berichte.

Schreiben Sie um Markt-Prospekte und Versandt-Instruktionen.

Thompson Sons & Company
Getreide-Kommissions-Händler
703 R. Grain Exchange. Winnipeg, Man.

Wir schenken

dem Publikum eine Gelegenheit, zu sehr niedrigen Preisen folgende Waren bester Qualität zu bekommen: Geschirre, Sättel, Peitschen, Decken, Koffer, Handkoffer, Damen-Handtaschen und alle Arten Lederwaren. Sie sollten es mal mit unserm Geschäft versuchen. Das ist Ihr Vorteil.

Gaetz Harness Co., Ltd.
1645 Broad Street

Wand-Verputz.

"Empire" Holzfaser-Verputz
"Empire" Cement-Verputz.
"Empire Finish" Verputz.
"Gold Dust" Finish.

Man brauche Sackett-Putzbrett und verhüte Unannehmlichkeiten mit den Fetten.

Manitoba Gypsum Co. Ltd., Winnipeg, Man.

Royal Kohle, die beste Kohle für den Kochofen.

Kein Staub Kein Schmutz Keine Schlacken

Alles Kohle.

The Regina Coal and Wood Co. Limited

Phone 74 1722 Scarth Str.

Ein guter Blitzableiter

Es ist des Mannes Pflicht, seine Frau und Kinder vor Todesgefahr zu schützen. Die beste Feuer-Versicherung kann Euch nicht vor Blitzschlägen beschützen. Ein gutes kupfernes Kabel auf die richtige Weise errichtet, beschützt Euer Leben und Euer Eigentum. Wir geben Euch eine schriftliche Garantie, sobald der Blitz Euer Eigentum beschädigt, zahlen wir Ihr Geld zurück mit 10% Zinsen.

Wer billig kaufen will, der schreibe gleich an das

Royal Supply House,
Box 3552 Station B,
Winnipeg, Man.

Extra-Angebot in Japanischen Matten.

Das Beste für Schlafzimmer, Veranda 2c.

Größe 3 Fuß breit, 6 Fuß lang.
In guten Farben und gutes Fabrikat.

Nur 50c

so lange der Vorrat reicht.

H. A. Couse,
Scarth Str. = Regina
Südlich vom Postamt.